

Ans Fenster stellte die Lampe sie
und wartete an sieben Jahr.
Die Schiffer alle kannten ihr Licht,
das brannte hell und klar.

Sieben Jahre und sieben noch.
Lösch doch deine Lampe aus!
Sie schüttelte ihren weißen Kopf:
Er kommt doch einmal nach Haus.

Und eines Nachts und die See ging schwer
und sie sahen, am Fenster brannte kein Licht.
Da sprachen sie: Er ist heimgekehrt,
ihr Glaube trog sie nicht.

Und morgens, sie wollten den Bruder sehn,
im Hafen war kein Schiff, kein Boot
und sie gingen und fanden die Lampe leer
und Karen saß und war tot.

Gustav Falke.

107. Helgoland.

Grün ist das Land,
rot ist die Wand,
weiß ist der Strand:
das sind die Farben von Helgoland.

Dieses Eiland, das heilige Land, wie man so gerne den Namen deutet, ist ein Trümmerrest deutschen Bodens. Mehr als 60 m über das Meer erhebt sich der rote Tonsteinfelsen Helgolands in Gestalt eines nach dem Nordhorn spitz zulaufenden Dreiecks. Steil und schroff steigen die Inselwände auf. Ein großartiges Bild der Zerstörung bietet der Küstenstrich, der das Nordhorn mit dem Südhorn verbindet. Hier hat die rastlose Gewalt der brandenden Wogen den Stein wunderlich gestaltet. Da erblicken wir riesige Türme, vom Felsen losgetrennt, dunkle Höhlen und Klüfte, schlanke Säulen und zackige Klippen. Hohe Felsentore öffnen sich gleich gotischen Spitzbogen und das Meer rauscht durch ihre mächtigen Hallen. Hier ragt ein Pfeiler empor, der, im Innern ausgehöhlt, dem Himmelslichte von oben Eingang gestattet, dort ruht ein losgerissener Koloß auf vier Füßen im Meere. Mancherlei Seevögel, Möwen, Enten